

Musterbrief

➤ Musterbrief: Zurückweisung einer unberechtigten Forderung / Rückforderung geleisteter Zahlungen

Hier: Online-Services zum Thema Nachsendeauftrag

Kopieren Sie den Text in ein Textverarbeitungsprogramm (z. B. Word, OpenOffice) bzw. schreiben ihn ab und passen ihn an Ihren Sachverhalt an. Fertigen Sie vor dem Versand eine Kopie des Schreibens an und versenden das Original per Einwurfeinschreiben.

Der Lieferstatus kann mithilfe des Einlieferungsbelegs bis zu 12 Monate nach Abgabe unter der Tel.-Nr. 0228 4333112 oder online abgefragt werden: www.deutschepost.de/briefstatus. Drucken Sie den Nachweis über das Zustelldatum aus, heften ihn an die Kopie Ihres Schreibens und bewahren es sorgfältig auf.

(Absender: *bitte ergänzen Sie Ihre Daten*)

Einwurf-Einschreiben

(Empfänger: *bitte Name+Adresse des Anbieters
gem. Impressum bzw. Rechnung ergänzen*)

Vorab per E-Mail: (*bitte Empfänger-Mailadresse ergänzen*)

(Ort, Datum)

Ihre unberechtigte Rechnung vom ... (*Datum eintragen*) **mit Bitte um Rückzahlung** (*falls schon bezahlt*)

Kunden-Nr.: ... (*falls Ihnen bekannt*)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom ... (*Datum eintragen*) machen Sie einen Betrag in Höhe von ... (*Forderungsbetrag ergänzen*) EUR für die angebliche Inanspruchnahme einer Online-Serviceleistung zum Postnachsendeauftrag gegen mich geltend.

Ich bestreite, dass der Abschluss eines kostenpflichtigen Vertrages auf der betroffenen Internetseite service-nachsendeauftrag.de überhaupt hinreichend kenntlich gemacht war, da ich in Kenntnis dieser Umstände keine Bestellung getätigt hätte.

Ich bestreite ferner, dass Sie mir unmittelbar vor Abgabe meiner Bestellung auf der betroffenen Internetseite ... (*betreffende Internetseite angeben*) die wesentlichen Merkmale der Dienstleistung sowie den Gesamtpreis **klar und verständlich und in hervorgehobener Weise** zur Verfügung gestellt haben (§ 312j Absatz 2 BGB).

Insofern mache ich Sie auf Ihre Beweislast aus § 312m Absatz 2 BGB aufmerksam.

Musterbrief: Zurückweisung einer unberechtigten Forderung / Rückforderung geleisteter Zahlungen

Hätte ich erkannt, dass Sie ein Entgelt von ... (*Forderungsbetrag ergänzen*) EUR allein dafür berechnen, dass Sie die von mir eingegebenen Daten an die Post übermitteln, hätte ich die Seite keinesfalls genutzt. Ferner haben Sie auch den Gesamtpreis nicht in hervorgehobener Weise dargestellt, sondern nur den Monatspreis von ... [*Monatsbetrag gemäß Angebotsdarstellung ergänzen*] EUR (bei einer Nachsendung von ... (*Anzahl ergänzen*) Monaten). Der sofort fällig werdende Gesamtpreis in Höhe von ... (*Forderungsbetrag ergänzen*) EUR wurde von Ihnen demgegenüber gar nicht hervorgehoben und geht im Textbild unter.

Außerdem ist ein vermeintlich zustande gekommener Vertrag auch schon nach § 138 BGB nichtig. Ihr Formular ist in wesentlichen Teilen identisch bzw. verwechselbar ähnlich mit denen, die auf den Webseiten der Deutsche Post AG zur Verfügung gestellt werden, ohne dass mit der Nutzung Ihrer Seite irgendein Zusatznutzen verbunden ist. Sie berechnen für die bloße automatisierte Übermittlung der von mir eingegebenen Daten (Name und neue Adresse) ein Entgelt von ... (*Forderungsbetrag ergänzen*) EUR und damit nahezu das ...fache (*angeben, um das wieviel-fache der Forderungsbetrag den Tarif für den Nachsendeauftrag der Deutsche Post AG übersteigt*) dessen, was der Online-Nachsendeservice bei der Deutsche Post AG kostet (bis 12.2024: 37,90 EUR für den Nachsendeservice für 12 Monate, seit 01.2025: 28,90 EUR für 6 Monate bei Online-Beauftragung).

Dies erfüllt den Wuchertatbestand bzw. ist jedenfalls als wucherähnlich anzusehen - mit der Folge, dass der Vertrag jedenfalls nach § 138 Abs. 1 BGB nichtig ist.

Selbst wenn aufgrund der behaupteten Bestellung ein Vertrag zustande gekommen sein sollte, verlange ich von Ihnen hilfsweise die Vertragsauflösung und Rückabwicklung als Schadenersatzanspruch aus § 311 Absatz 2 i.V. m. § 280 BGB wegen der beschriebenen Verletzung von vorvertraglichen Informationspflichten gemäß § 312j Absatz 2 BGB. Mein Anspruch ergibt sich daneben auch aus § 9 Abs. 2 UWG wegen der darin gleichzeitig bestehenden unzulässigen geschäftlichen Handlung gemäß § 3 Abs. 1 i.V. m. §§ 5, 5b UWG.

[ggf. bei Bestellungen ab dem 1.1.2025 ergänzen:

Ich weise zudem darauf hin, dass sich die von Ihrem Unternehmen - laut dem von Ihnen behaupteten Vertrag - geschuldete Leistung auf einen Nachsendeservice der Deutschen Post AG für 12 Monate beziehen soll. Diesen Service bietet die Deutsche Post AG jedoch seit Anfang 2025 gar nicht mehr an. Selbst wenn zwischen uns ein Vertrag abgeschlossen worden wäre, so wäre Ihnen die von Ihnen zu erbringende Leistung somit gemäß § 275 Abs. 1 BGB unmöglich; folglich müsste ich gemäß § 326 Abs. 1, S. 1 BGB auch keine Gegenleistung in Form einer Vergütung erbringen.]

Ich bin auf Ihre Seite im Übrigen nur deswegen hereingefallen, weil Sie durch geschickt platzierte Google-Anzeigen dafür sorgen, dass Verbraucher:innen auf Ihre Webseite gelangen. Ihre Seite ist zudem grafisch so gestaltet, dass man zunächst davon ausgeht, sich auf der Seite der Deutschen Post zu befinden. Bei den Preisangaben ist nicht hinreichend klar erkennbar, dass es sich dabei in erster Linie um ein Entgelt für die bloße Übermittlung der Daten (Name und Adresse) an die Post handelt.

Vorsorglich erkläre ich daher auch die Anfechtung des Vertrags

- wegen arglistiger Täuschung sowie
- wegen eines Irrtums über den Inhalt der abgegebenen Willenserklärungen und
- weil ich eine solche Erklärung überhaupt nicht abgeben wollte (Erklärungsirrtum).

Musterbrief: Zurückweisung einer unberechtigten Forderung / Rückforderung geleisteter Zahlungen

Schließlich erkläre ich vorsorglich den Widerruf nach §§ 312g Absatz 1, 312c, 355 BGB. Insoweit bestreite ich auch, dass Sie im Moment meines Widerrufs Ihre vertragliche Leistung bereits vollständig erfüllt haben.

Die Bestätigung, dass Sie gegen mich keine Ansprüche aus dem o.g. Vertrag mehr geltend machen, erwarte ich

bis zum ... (*Datum 14 Tage ab Datum dieses Schreibens*).

[ergänzen, wenn Sie schon bezahlt haben:

Schließlich fordere ich Sie auf, den bereits bezahlten Betrag in Höhe von ... EUR auf folgendes Konto ... (*IBAN eintragen*) bei der ... (*Bankinstitut einsetzen*) zurück zu überweisen.

Die Rückzahlung erwarte ich

bis zum ... (*Datum 14 Tage ab Datum dieses Schreibens*].)

Da es sich nunmehr um eine bestrittene Forderung handelt, weise ich ausdrücklich auf die Unzulässigkeit einer Übermittlung von Daten an Auskunftfeien gem. Art. 6 Abs. 1 Buchst. f) DSGVO in Verbindung mit § 31 Abs.2 S. 1 Nr. 4d Bundesdatenschutzgesetz hin.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)